



Basler Berufsbildungsinfo

Nr. 16
 Juni 2006

EDITORIAL

Danke für die gute Ausbildung



Agathe Mai

Sie haben als Berufsbildner und Berufsbildnerinnen eine wichtige Aufgabe: Sie begleiten Jugendliche auf dem beruflichen Bildungsweg und helfen mit, dass der Berufsnachwuchs gesichert ist und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen in der Schweiz auch in Zukunft hoch gehalten wird. Nebst der Vermittlung von Fachwissen begleiten Sie Jugendliche während der Lehrzeit als wichtige Bezugsperson.

Als Dank für ihr Engagement in der Berufsbildung haben alle Lehrbetriebe das neue Handbuch für die betriebliche Grundbildung gratis erhalten. Darin finden Sie viele Anregungen zur Optimierung der Ausbildung von der Selektion

bis zum Qualifikationsverfahren, wie die Lehrabschlussprüfung heute heisst. Checklisten und Merkblätter zu vielen Themen erleichtern Ihnen die tägliche Kleinarbeit der Ausbildung. Das Lexikon ist ein praktisches Nachschlagewerk für alle Fragen, die während der Lehrzeit auftauchen können und ist selbstverständlich auf dem neuesten Stand der Revision des Berufsbildungsgesetzes.

Das Handbuch zielt darauf hin, die Ausbildungsqualität zu unterstützen und hoch zu halten. Von Bedeutung ist nicht nur, dass man den richtigen Jugendlichen einstellt. Damit hat man zwar eine gewisse Gewähr, dass er oder sie die Lehrabschlussprüfung bestehen wird. Es ist auch wichtig, dass die Ausbildung geplant wird und nicht der Zufall bestimmt, was Lernende mitbekommen vom Handwerk oder der Dienstleistung. Und es ist wichtig, dass

regelmässig Gespräche stattfinden, um zu überprüfen, ob der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Lernende ausbilden heisst Jugendliche führen, und das ist manchmal schwierig. Leistungen einfordern kann mühsam sein. Gerade im zwischenmenschlichen Bereich braucht es Fingerspitzengefühl, um die Balance zwischen fordern und fördern zu halten. In unserem Alltag als Berufsinspektorinnen und Berufsinspektoren erfahren wir immer wieder, wie viel Positives Sie als Berufsbildner und Berufsbildnerinnen leisten. Für dieses Engagement danken wir Ihnen. Und wir wünschen und wissen, dass Sie beim Ausbilden viele bereichernde Erfahrungen machen werden.

Agathe Mai
 Leiterin Abteilung Lehraufsicht



Inhalt

Editorial

Ein neuer Beruf:
 Fachfrau/Fachmann Betreuung

«Casting»: Schritt für Schritt aktive
 Begleitung in die Berufslehre

Die Zusammenarbeit der Verbundpartner
 schafft neue Lehrstellen!

Neu: Berufsmaturität (BM) für Fachleute
 Detailhandel und Fachleute Betreuung

Ein eigenes Geschäft führen!

Ein neuer Beruf: Fachfrau/Fachmann Betreuung



Foto: Walter Egloff

Ressourcen erkennen und nützen
(Beschäftigungs- und Wohnheim Dychrain)

Ein grosses Berufsfeld wird in die Bildungssystematik des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie (BBT) eingebunden.

Ungefähr 60 Institutionen haben im Kanton Basel-Stadt eine Bildungsbewilligung für Fachleute Betreuung beantragt und erhalten. Im August fangen gegen 50 Frauen und Männer mit der neuen Ausbildung an. Die meisten Lehrverträge wurden für die Fachrichtung

Kinderbetreuung ausgestellt, die restlichen haben entweder die Fachrichtung Behindertenbetreuung oder die Fachrichtung Betagtenbetreuung gewählt.

Drei Fachrichtungen mit unterschiedlichen Einsatzbereichen

Gemeinsam ist allen Fachleuten Betreuung, dass sie Menschen einzeln oder in Gruppen in Tageseinrichtungen, Heimen oder Wohngruppen betreuen. Unterschiedlich ist je nach Fachrichtung der Einsatzbereich: In der Kinderbetreuung liegt das Schwergewicht auf der Entwicklung der sprachlichen, geistigen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten, des Sozialverhaltens und der Persönlichkeit.

Im Betagten- und Behindertenbereich geht es vor allem darum, die vorhandenen Ressourcen einer Person zu erkennen und dort zu unterstützen, wo Hilfe nötig ist.

Dreijährige Lehre und verkürzte Lehre

Die dreijährige Lehre steht Jugendlichen ab 16 Jahren vorbehaltlos offen. Für Erwachsene ist eine verkürzte Lehre von zwei Jahren möglich, wenn

sie die in der Bildungsverordnung vorgeschriebenen Mindestanforderungen erfüllen: 22 Jahre, zweijährige Erfahrung im Berufsfeld in mindestens einem 60% Anstellungsverhältnis.

Neue Lehrstellen werden geschaffen

Damit wurde ein grosses Berufsfeld der Bildungssystematik des BBT unterstellt, in welchem bis anhin die Fachrichtung Kinderbetreuung auf Sekundarstufe II nur auf kantonaler Ebene geregelt, die Fachrichtung Betagtenbetreuung einem SODK-Reglement unterstellt und im Bereich Behindertenbetreuung völlig unbekannt war.

Wir freuen uns sehr, dass damit eine Reihe neuer Lehrstellen geschaffen wurde, und gratulieren allen Ausbildungsbetrieben und den Lernenden, dass sie beschlossen haben als Pioniere Neuland zu beschreiten.

Trudi Zurschmiede, stv. Leiterin

last minute

Die Berufsberatung Basel-Stadt bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die noch in letzter Minute eine Lehrstelle suchen, Unterstützung an. Vom 21. Juni bis 7. Juli 2006 jeweils von 14–17 Uhr können motivierte Jugendliche aus Basel-Stadt ohne Anmeldung an der Rebgrasse 14 Beratung in Anspruch nehmen. Sie werden von Berufsberatern und Berufsberaterinnen in einem oder mehreren Gesprächen individuell begleitet. Lehrbetriebe, die noch Lehrstellen anbieten wollen, können sich gerne an Frau R. Sandmeier wenden, Tel. 061 267 86 82.

*Dieter Müller
Berufs- und Laufbahnberater
Abteilung Berufsberatung*



Foto: Walter Egloff

Unterstützen wo's nötig ist
(Alterszentrum zum Lamm)

«Casting»: Schritt für Schritt aktive Begleitung in die Berufslehre



Foto: Marianne Häller

Marianne Stohler: Gute Vorbereitung erhöht die Chancen

Bilanz nach dem ersten «Casting» Jahrgang

Eine Veranstaltung im Stadion St. Jakob, an der neben den Lehrkräften und den Berufsberatern und Berufsberaterinnen auch viele Personalfachleute teilnahmen, markierte den Abschluss des ersten «Casting» Jahrgangs 05/06. Der Anlass diente neben einem Dank an alle Beteiligten für ihren grossen Einsatz auch dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

Teilnehmende und Ziel

Am Projekt Casting beteiligten sich im ersten Durchgang ca. 190 Schüler und Schülerinnen, die jeweiligen Klassenlehrkräfte, die Berufsberater und Berufsberaterinnen und 34 Wirtschaftsvertreter und Wirtschaftsvertreterinnen. Ziel war es, die Jugendlichen so vorzubereiten, dass sich ihre Chancen, eine Lehrstelle zu finden, markant erhöhen.

Nachdem die Klassenlehrkräfte sowie die Berufsberatenden in den Monaten Februar bis April über das Projekt informiert wurden, begann in der

Schule die Erarbeitung der Interessen- und Persönlichkeitsprofile der «Casting» Teilnehmenden. Es folgten die Beratungsgespräche auf der Berufsberatung und im September begann der Einsatz der Wirtschaftsvertreter und Wirtschaftsvertreterinnen. Diese führten mit den Schülerinnen und Schülern fiktive Vorstellungsgespräche und gaben ihnen wertvolle Feedbacks zu ihrem Auftreten, den Bewerbungsunterlagen und ihren Aussichten auf den Erfolg ihrer Bewerbung.

Erste Evaluationsergebnisse

Wie viele der «Casting»-Teilnehmenden direkt nach der Weiterbildungsschule den Eintritt in eine Lehre schaffen, wird sich erst nach den Sommerferien feststellen lassen. Mit Sicherheit können wir aber bereits jetzt Folgendes feststellen:

- Der direkte Wirtschaftskontakt stellte für viele Jugendliche eine neue Erfahrung dar und wurde von ihnen, aber auch von den Lehrkräften, als sehr positiv empfunden.

- Die Zeugnisnoten und die unentschuldigenden Absenzen verbesserten sich während des «Casting» zum Teil markant. Den Jugendlichen wurde klar, wie wichtig Noten und Präsenzzeit sind.
- Die Jugendlichen wurden auf dem Weg zur Lehrstellenfindung sehr gezielt begleitet.
- Die Berufswünsche der Jugendlichen wurden auf der Berufsberatung auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Wenn nötig wurden Alternativen erarbeitet.

Trotz dieser Erfolge wird im zweiten «Casting» Jahrgang einiges verbessert.

Massnahmen für den zweiten «Casting» Jahrgang 06/07

- Die Aufgabenverteilung zwischen den Projektbeteiligten (Schule, Berufsberatung und Wirtschaft) wird noch klarer und verbindlicher geregelt.
- Die Kommunikation zwischen den beteiligten Parteien wird intensiviert.
- Die Lehrkräfte als Schlüsselpersonen in diesem Projekt werden näher begleitet.
- Einfache Lehrstellen sollen mit Hilfe der Task Force Basel-Stadt für die Zielgruppe Casting angeboten und bis zu einem gewissen Zeitpunkt reserviert werden.

Der Auftakt für den zweiten «Casting» Jahrgang fand am 30. März statt. An diesem Anlass lernten sich Lehrkräfte, Berufsberatende und Wirtschaftsvertretende kennen, konnten erste Absprachen treffen und die Zusammenarbeit organisieren und besprechen.

Marianne Stohler
Co-Leiterin Abteilung Berufsberatung

Die Zusammenarbeit der Verbundpartner schafft neue Lehrstellen!

Die Schaffung neuer Lehrstellen ist das Produkt der Zusammenarbeit der Verbundpartner in der Berufsbildung!

Es ist bekannt, dass viele Jugendliche nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden, obwohl sie sich darum bemühen und sie dazu fähig und reif sind. Die Schaffung neuer Lehrstellen rückte im letzten Jahr ins Zentrum der Bemühungen aller an der Berufsbildung beteiligten Institutionen, Ämter und Verbände.

Unser Departementvorsteher, Regierungsrat Christoph Eymann, hat die Task Force «400 Lehrstellen» angeregt und selbst Gespräche mit Grossunter-

nehmen geführt, die etliche neue Lehrstellen im Bereich Büroassistentin/Büroassistent zum Ergebnis hatten. Die Regierung ist mit gutem Beispiel vorgegangen und hat alle Departemente und Abteilungen verpflichtet, nach einem bestimmten Schlüssel und je nach Ressourcen Lehrstellen bereitzustellen, und zwar ganz speziell in niederschweligen Berufen und in der beruflichen Grundbildung mit Attest.

Auf einer zweiten Schiene wurde die Kampagne «100 Lehrstellen für Basel» des Gewerbeverbands Basel-Stadt lanciert. Mit Geldern des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie und des kantonalen Krisenfonds sowie mit vielfältiger Unterstützung des Amts für Berufsbildung und Berufsberatung hat der Gewerbeverband eine Reihe von Akquisiteurinnen und Akquisiteuren auf den Weg schicken können, welche bei Firmen vorsprechen, die (noch) nicht ausbilden. Auf Grund dieser Anstrengungen gingen beim Amt etliche Bildungsgesuche ein, welche zu Bildungsbewilligungen führten.

Den Anstrengungen des Gewerbeverbands ist zu verdanken, dass die Kampagne «100 Lehrstellen für Basel» auch für die breite Bevölkerung sichtbar war: Dank der grosszügigen Unterstützung der apg Affichage, der Basler Zeitung Medien, der Basler Verkehrsbetriebe und der Agentur «Die Werft» konnten die beiden auffälligen und wunderschönen Gross- und Tramplakate «Ihr Können ist unsere Zukunft» und «Ihr Wissen ist unsere Zukunft», die identischen Anzeigen und ein Internetauftritt realisiert werden.

Viele Lehrstellen werden durch die Berufsinspektorinnen und Berufsinspektoren der Lehraufsicht in der täglichen Kleinarbeit geschaffen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehört es aufmerksam zu verfolgen, wenn Ausbildungsbetriebe weniger Lehrstellen anbieten oder

die Ausbildung gänzlich einstellen. Sie sind es auch, die zusammen mit den von den Verbänden vorgeschlagenen und durch die Berufsbildungskommission gewählten Personen der Fachkommissionen neue Firmen über die Möglichkeiten der beruflichen Grundbildung informieren und beraten. Es ist die Norm, dass ein ausbildungswilliger Betrieb innerhalb eines Monats eine Bewilligung erhält, sofern er sich dazu eignet.

139 neue Bildungsbewilligungen wurden seit August 05 ausgestellt. Das ist das gute Ergebnis der Zusammenarbeit der Organisationen der Arbeitswelt, des Kantons, des Gewerbes und vieler Einzelpersonen, denen es wichtig ist, dass Jugendliche ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Christoph Marbach, Leiter

In Kürze



Basler Berufsinformation
Rebgasse 14, 4058 Basel
Telefon 061 267 86 92
Fax 061 267 67 52

Schulklassen und Gruppen nur
vormittags gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten der Basler Berufsinformation

Montag–Donnerstag 13.00 – 18.00 Uhr
Freitag 13.00 – 16.00 Uhr

Schulferien Basel-Stadt 2006/2007

Sommerferien

Ferienbeginn Samstag, 1. Juli 2006
Unterrichtsbeginn Montag, 14. August 2006

Herbstferien

Ferienbeginn Samstag, 30. Sept. 2006
Unterrichtsbeginn Montag, 16. Okt. 2006

Weihnachtsferien

Ferienbeginn Samstag, 23. Dez. 2006
Unterrichtsbeginn Mittwoch, 3. Jan. 2007

Fasnachts- und Sportferien

Ferienbeginn Samstag, 17. Feb. 2007
Unterrichtsbeginn Montag, 5. März 2007

Frühjahrsferien

Ferienbeginn Donnerstag, 5. April 2007
Unterrichtsbeginn Montag, 16. April 2007

In Kürze

Neue Kaufmännische Grundbildung Entlastungsmassnahmen ab Sommer 2006

Die Prüfungskommission für die ganze Schweiz bzw. das BBT haben folgende Entlastungsmassnahmen verabschiedet:

Arbeits- und Lernsituationen (ALS)
Verkürzung der Beobachtungszeit auf zwei Monate. Nur noch ein Abgabetermin pro Lehrjahr. Branche entscheidet über die Anzahl Leistungsziele und Verhaltenskriterien.

Prozesseinheiten (PE)
Reduktion des Umfangs der Dokumentation
Flexiblere Zeitfenster für die überbetrieblichen Kurse.

Ausbildungseinheiten (AE)
Zeitlicher Rahmen wird um einen Drittel gesenkt (neu: 10 bis 20 Lektionen).

Die Lehrbetriebe wurden flächendeckend durch verschiedene Medien orientiert.
Details unter www.rkg.ch

Neu: Berufsmaturität (BM) für Fachleute Detailhandel und Fachleute Betreuung



Foto: Walter Eglöf

Hatice Catalkas: Detailhandelsfachfrau im 1. Lehrjahr, Absolventin BM (Genossenschaft Migros Basel)

Die Berufsfachschule Basel (BFS Basel) bietet Lernenden im Detailhandel und in der Betreuung neu eine lehrbegleitende Berufsmatur an. Für Fachleute Detailhandel ist es die kaufmännische Berufsmatur, für Fachleute Betreuung die Berufsmatur für Gesundheit und Soziales.

Ziele der BM

Die Berufsmatur vermittelt begabten und leistungswilligen Lernenden zusätzlich zum fachlichen Wissen eine breite allgemeine Bildung für eine komplexe und anspruchsvolle berufliche Tätigkeit. Sie ermöglicht den direkten Zugang zu Fachhochschulen und erleichtert die Weiterbildung an höheren Fachschulen und Weiterbildungsgängen mit eidgenössisch anerkannten Fachausweisen und Diplomen.

Die integrierte BM

Der BM-Unterricht findet während insgesamt zwei Tagen an der Berufsfachschule Basel statt und deckt integriert alle Schulfächer ab, auch die Berufskunde. Über die ganze Lehre gesehen macht das für beide Richtungen darum nur einen halben Schultag mehr aus – im additiven Angebot wäre es ein ganzer Schultag. Dazu kommt für die

Fachleute Betreuung pro Jahr eine Blockwoche.

Die eidgenössische Berufsmatur wird nach 6 Semestern gleichzeitig mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis erreicht.

Aufnahmebedingungen

- Lehrvertrag als Detailhandelsfachmann/Detailhandelsfachfrau oder als Fachfrau/Fachmann Betreuung
- Bereitschaft zur grösseren Leistung und Interesse am Lernen
- Wunsch nach einer beruflichen Ausbildung kombiniert mit einer umfassenden Allgemeinbildung
- Streben nach guten Perspektiven, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Eine bestandene Aufnahmeprüfung oder Schulleistungen, die einen prüfungsfreien Übertritt in ein baselstädtisches bzw. basellandschaftliches Gymnasium erlauben.

Aufnahmeprüfung

Die Prüfung für die Berufsmatur fand für Fachleute Detailhandel am 5. April, für Fachleute Betreuung am 20. Mai

2006 statt. Geprüft wurden die Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik und für die kaufmännische BM zusätzlich Englisch.

Für die kaufmännische Berufsmatur (Fachleute Detailhandel) wird am 21. Juni 2006 eine Nachprüfung angeboten. Der Termin für die Nachprüfung für die BM Gesundheit und Soziales ist noch nicht festgelegt.

Es wird erwartet, dass die Kandidatinnen und Kandidaten sich auf die Prüfung vorbereiten. Übungsprüfungen können angefordert werden.

Anmeldung, Auskunft, Kontakt

Sekretariat der
Berufsfachschule Basel
Kohlenberggasse 10
4001 Basel
Telefon 061 267 55 00

oder

Ruth Wolfensberger,
Telefon 061 267 55 73
E-Mail: ruth.wolfensberger@bs.ch



Foto: zur Verfügung gestellt

Förderung des Sozialverhaltens und der Persönlichkeit
(Tagesheim Dornacherstrasse, Verein Gundeldingerkrippe)

Ein eigenes Geschäft führen!

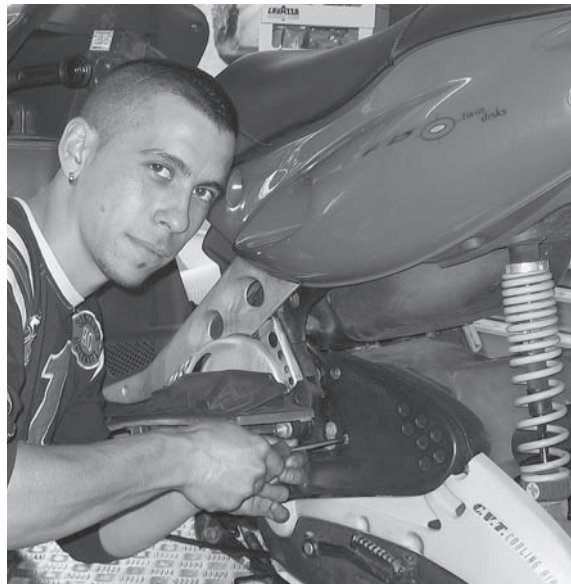


Foto: Martin Kohlbrenner

Eine mutige Entscheidung und harte Arbeit

Sergio Corrales schloss seine Anlehre als Fahrzeugwart im Jahr 2001 erfolgreich ab. Als kurz darauf sein Lehrbetrieb Konkurs ging, übernahm er das Geschäft, und seit dem führt er seinen eigenen Zweiradbetrieb. Die fehlenden betriebswirtschaftlichen Kenntnisse hat er sich mit externer Unterstützung selbst angeeignet.

Von Kundschaft und Konkurrenz anerkannt

Weil er im Umgang mit der Kundschaft einen ausserordentlichen Spürsinn an den Tag legt, vergrössert sich sein Kundenstamm kontinuierlich. Mittlerweile hat er eine Markenvertretung und die Garagennummer erhalten, was bedeutet, dass er durch die Branchenvertreter anerkannt ist. Von einigen Kollegen wird er jetzt sogar als starke Konkurrenz betrachtet.

Berufsbildner

Seit 2003 hat Sergio Corrales auch eine Bildungsbewilligung für Anlehren. Die Fachkommission - dies sind anerkannte Branchenvertreter - hat auf Grund des Betriebsbesuchs erklärt, dass sie Sergio Corrales zutraut, einen Anlehrling fachgerecht und sorgfältig auszubilden. Ein erster Lernender hat denn auch im Sommer 05 seinen Anlehrabschluss gemacht.

Wie weiter?

In Zukunft wird es die Anlehre nicht mehr geben. Sergio Corrales wird sich überlegen müssen, ob er auf Grund seiner Tätigkeit, seines dazu erworbenen Wissens und seiner Kompetenzen ein Dossier erstellen will, mit welchem er ein Gesuch um Bewilligung für die Attestausbildung stellen kann.

*Martin Kohlbrenner
Berufsinspektor
Abteilung Lehraufsicht*

In Kürze

Stand der Umsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes (nBBG) und der neuen Bildungsverordnungen (BiVo)

Erfahrungsgruppen:

In den Berufen der Gastronomie, des Detailhandels, der Informatik und der Hauswirtschaft, welche im Sommer 05 mit der neuen Ausbildung angefangen haben, treffen sich die ERFA-Gruppen im Herbst zum 2. Mal. Sie überprüfen, ob sich die Arbeit der Umsetzungsgruppen 05 bewährt. Ab Herbst 06 werden die Lernenden des ersten Durchgangs darüber befragt, wie die Planungs- und Umsetzungsarbeit bei ihnen ankommt.

Umsetzungsgruppen 06:

Im Sommer 06 fangen folgende Ausbildungen mit Schulort in der Region nach der neuen Bildungsverordnung (BiVo) an:
Carrossier/Carrossierin
Chemie- und Pharmatechnologe/-technologin
Coiffeuse/Coiffeur
Fachleute Betreuung
Hauswirtschaftspraktiker/in EBA
Schreinerpraktiker/in EBA

Weitere Berufe mit Beginn 06 ohne Schulort in der Region:

Printmedienverarbeiter/-in
Gestalter/-in Werbetechnik

Vernehmlassungen 06 mit Beginn 07:

Automobilberufe
Baumaschinenmechaniker/-in
Landmaschinenmechaniker/-in u.ä.
Elektroberufe
Logistikassistent/-in
Logistikpraktiker/-in
Metallberufe
Pharmaassistent/-in
Polygraf/-in
Textiltechnologe/-technologin
usw.

(EBA = Eidgenössisches Berufsattest)

Die genauen Informationen finden Sie auf der Homepage www.nbbg.bl.ch.

Impressum

Basler Berufsbildungsinfo 16/2006
Informationen des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung Basel-Stadt
Erscheint 2-mal jährlich
Redaktion: Trudi Zurschmiede
Koordination: Ruth Uebersax
Satz und Druck:
Grafisches Zentrum, Bürgerspital Basel
Nächste Nummer: Dezember 2006

